



Abb. 1: Prof. (CAI) Dr. Roland Hille im Kreise arabischer Studenten.

Vizepräsident Prof. (CAI) Dr. Roland Hille freut sich als Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats über die gute Akzeptanz des E-Learning-Curriculums durch „Generation Y“/Zukunft liegt in der praxisnahen Wissensvermittlung



„DGZI steht jungen Mitgliedern sehr offen gegenüber“

Sie ist die älteste dentale Fachorganisation für Implantologie in Europa und damit ein Urgestein auf diesem Fachgebiet: die Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V. (DGZI) gilt mit ihren über 4.000 Mitgliedern in Deutschland über 12.000 weltweit als wichtiger Teil der Implantologie-Geschichte und ist mit ihren vielfältigen internationalen Kontakten auch im Ausland fest verwurzelt. Die enge Kooperation mit dem zahntechnischen Berufsstand und dem damit verbundenen Angebot einer implantologischen Schulung ist eine DGZI-Besonderheit. Die weitere Entwicklung der Fachgesellschaft wird maßgeblich von deren Vorstand geprägt. Diese handelnden Personen stellt die DGZI in loser

Folge vor. Den Anfang macht der 2. Vizepräsident, Prof. (CAI) Dr. Roland Hille/Viersen, dessen Hauptaufgabe in der Zusammenstellung des wissenschaftlichen Programmes des jährlichen Internationalen DGZI-Kongresses sowie im Vorsitz des Wissenschaftlichen Beirates der DGZI und als Sprecher der DGZI in der Konsensuskonferenz Implantologie besteht.

Herr Prof. Hille, erinnern Sie sich noch, wann und warum Sie Mitglied in der DGZI geworden sind?

„Mich hat das Implantologiefieber bereits während meines Studiums, also Mitte der 1980er-Jahre, befallen. Zu meiner Studienzeit war die Implantologie in der Hochschule noch nicht in den Lehrbetrieb

integriert. Die DGZI war die führende Implantologengesellschaft und die erste Anlaufstelle für Kollegen, die sich im Bereich der Implantologie weiterentwickeln wollten und die zum damaligen Zeitpunkt das Potenzial dieser Fachdisziplin erahnten. Damals wurde Fort- und Weiterbildung bei der DGZI schon auf hohem Niveau durchgeführt, gerne erinnere ich mich an OP-Kurse unter dem Motto ‚Aus der Praxis für die Praxis‘ und auch an die internationalen Jahreskongresse zurück.“

Wann haben Sie innerhalb der DGZI Verantwortung übernommen und hatte das mit Familientradition zu tun?

„Mein Vater, mit dem ich viele Jahre noch in der Praxis zusammenarbeiten



Abb. 2: Die jungen DGZI-Kollegen der DGZI-Studiengruppe „New Generation of Oral Implantology“ mit DGZI-Dozent Prof. Dr. Werner Götz (4.v.r.), Universität Bonn.

durfte, gehörte zu den ersten Mitgliedern der DGZI. Anfang der 1970er-Jahre wurden die Kollegen, die sich implantologisch weiterbildeten und engagierten, noch durch die Kollegenschaft verspottet.

Durch meine Präsenz bei den Veranstaltungen bekam ich mehr und mehr Kontakte zu den damaligen Vorstandsmitgliedern und wurde in Vorstandsprojekte eingebunden. 2001 wurde ich dann zum Vizepräsidenten der DGZI gewählt. Wenn Sie so wollen, wurde ich erst mal geprüft, ob ich die Voraussetzungen erfüllte, die DGZI weiterzuentwickeln und deren Interessen und insbesondere die unseres Fachgebietes zu vertreten.“

Die Implantologie ist weiterhin ein boomender Fachbereich in der Zahnmedizin. Wie sehen Sie die Rolle des beruflichen Nachwuchses in der DGZI?

„Mit den jungen Kollegen wächst eine sehr selbstbewusste Generation heran, die klare Vorstellung von ihrer beruflichen Zukunft hat, und diese Generation Y will selbstbestimmt arbeiten. Die DGZI steht jungen Mitgliedern und auch Studenten sehr offen gegenüber. Dies zeigt auch unser E-Learning Curriculum, das die technikaffine junge Kollegenschaft sehr stark anspricht. Bei den letzten Vorstandswahlen wurden zwei junge Kollegen in den erweiterten

Vorstand gewählt. Kollegen, die bei der DGZI mitarbeiten möchten, sind jederzeit herzlich willkommen. Gerne können diese mich auch persönlich kontaktieren. Mit Ihren Idealen, Ideen und

„Wir sind sehr stolz darauf, dass unser Kongress eine solch internationale Ausrichtung und Anerkennung aufweist.“

Vorstellungen repräsentieren sie die zukünftige Richtung und die Weiterentwicklung der DGZI.“

Wie wichtig ist der jährliche Internationale Kongress der DGZI für Bindung und Gewinnung von Mitgliedern?

„Wir sind sehr stolz darauf, dass unser Kongress eine solch internationale Ausrichtung und Anerkennung aufweist. So konnten wir im letzten Jahr Referenten aus sieben Ländern und vier Kontinenten präsentieren, um Wissenschaftstransfer über die Grenzen hinweg zu ermöglichen. Die Teilnehmer honorieren dieses Alleinstellungsmerkmal der DGZI und wir können in jedem Jahr neue Mitglieder an unserem Kongress vermelden. Speziell unser Diskussionsforum ‚DGZI konrovers‘ erfreut sich eines



Abb. 3: Prof. (CAI) Dr. Roland Hille beglückwünscht den 2014 neu gewählten DGZI-Präsidenten Prof. Dr. Herbert Deppe.



Abb. 4



Abb. 5



Abb. 6

Abb. 4: Prof. (CAI) Dr. Roland Hille mit japanischen DGZI-Kollegen im Jahre 2007. – **Abb. 5:** Prof. (CAI) Dr. Roland Hille mit dem Dekan und Vize-Dekan der Universität Kairo (Ägypten). – **Abb. 6:** Prof. (CAI) Dr. Roland Hille bei einem Treffen 2007 mit den japanischen DGZI-Kollegen im Tokyo Tower (Tokio, Japan).

hohen Zuspruches und die persönliche Atmosphäre, der direkte Austausch mit den Referenten und Vorstandsmitgliedern, wird von der Kollegenschaft sehr geschätzt. Dieses kollegiale Miteinander, und hier schließe ich auch ausdrücklich die Zahntechniker ein, ist ein Stück geliebtes Teamwork.“

Was können Teilnehmer am Curriculum Implantologie mit E-Learning Modul der DGZI erwarten?

„Unser neuentwickeltes E-Learning Curriculum erfreut sich großen Zuspruchs. Lernen, wenn man Lust und Zeit hat und die Reisekosten überschaubar halten möchte – das passt in die Work-Life-Balance speziell der jungen Kollegen.“

„Lernen, wenn man Lust und Zeit hat und die Reisekosten überschaubar halten möchte – das passt in die Work-Life-Balance speziell der jungen Kollegen.“

Drei E-Learning Module sorgen für die theoretischen Voraussetzungen, um dann anschließend in drei Pflichtmodulen mit Workshopcharakter das Gelernte praktisch umzusetzen. Im Anschluss hat der Curriculumsabsolvent noch zwei Wahlmodule. Der augenblickliche Renner ist dabei die Möglichkeit, im Rahmen der beiden Wahlmodule den DVT-Schein zu erwerben, also letztendlich Implantologie auf wissenschaftsbasier-

ter Basis praxisnah kennenzulernen und zugleich den DVT-Schein zu absolvieren. Unser E-Learning Curriculum ist Bestandteil des Masters of Science in Oral Implantology and Dental Surgery am IMC Münster, sodass die Kollegen sowohl einen zeitlichen als auch finanziellen Vorteil erfahren.“

Sie sind neben der eigenen Praxis auch international tätig und verfügen über die Professorenwürde der Universität Kairo. Beschreiben Sie diese Aktivitäten einmal näher.

„Der arabische Raum hat mich von jeher fasziniert und ich war in diesen Ländern auf vielen Kongressen präsent, speziell auch auf den Arab Meetings der DGZI in Dubai, Beirut, Damaskus und Cairo. Im Jahr 2008 wurde mir die Professorenwürde der Cairo University, Faculty of Oral and Dental Medicine, verliehen. Seitdem bin ich Teil des Lehrkörpers der Universität mit Schwerpunkt Implantologie und implantologischer Prothetik sowie augenblicklich sehr stark engagiert in den Aufbau und die Einführung eines internationalen Master of Science-Studienganges für Implantologie an der Universität Cairo.“

Als geborener Rheinländer sind Sie auch tief ins Geschehen der sog. fünften Jahreszeit involviert. Was bedeutet Ihnen der närrische Frohsinn?

„Zehn Jahre als Präsident der Prinzengarde der Narrenherrlichkeit Viersen haben mir wunderschöne Stunden zuteilwerden lassen. Abschalten vom All-

tag, viel Freude und Lachen mit Freunden und Bekannten, aber auch die Brauchtumpflege waren in dieser Zeit ständiger Wegbegleiter. Karneval ist ein Stück Kultur und ich möchte dieses Kulturgut auch an die kommenden Generationen weitergeben.“

Wo sehen Sie den künftigen Platz der DGZI im Reigen der implantologischen Fachgesellschaften?

„Die DGZI ist augenblicklich hervorragend aufgestellt. Unser neuer Präsident Univ.-Prof. Dr. Deppe hat, obwohl seine Amtszeit gerade erst begonnen hat, bereits wichtige Akzente für die Zukunft gesetzt. Die DGZI ist und war immer eine der führenden wissenschaftlichen implantologischen Fachgesellschaften in Deutschland und ihre internationale Anerkennung und Präsenz wird auch zukünftig in Kombination mit ihrem praxisnahen wissenschaftsbasierten Ausbildungskonzept die Position der DGZI weiter stärken.“

Herr Prof. Hille, vielen Dank für das Gespräch.

Kontakt

Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V.

Paulusstraße 1
40237 Düsseldorf
Tel.: 0211 16970-77
Fax: 0211 16970-66
sekretariat@dgzi-info.de
www.dgzi.de

45.

INTERNATIONALER JAHRESKONGRESS DER DGZI

**SAVE
THE DATE**
2./3. Oktober
2015

2./3. Oktober 2015

Wiesbaden | Dorint Hotel Pallas

Wissenschaftliche Leitung: Prof. (CAI) Dr. Roland Hille/DE

Zahntechnik und Implantologie –
Schnittstelle zum Erfolg?!



www.dgzi-jahreskongress.de

Goldsponsor



Silbersponsor



Bronzesponsor



FAXANTWORT // 0341 48474-290

Bitte senden Sie mir das Programm zum
45. INTERNATIONALEN JAHRESKONGRESS DER DGZI
am 2./3. Oktober 2015 in Wiesbaden zu.

Praxis-/Laborstempel